

20.11.2008

Mit Katzenfutter nach Gröpelingen

Delegation aus Schwachhausen auf Entdeckungstour im Bremer Westen / Morgen Besprechung im "Roten Hahn"

Von Alena Hecker

GRÖPELINGEN. Wetterfeste Kleidung, Katzenfutter und alte Oberhemden: Das sind offenbar drei wichtige Voraussetzungen, um in Bremen eine erfolgreiche Expedition zu starten. 30 Leute aus Schwachhausen wagten sich am Sonnabend in "fremde Gefilde" vor. "Auf nach Gröpelingen!", hieß die Parole der von der Arbeitnehmerkammer gestarteten Aktion.

Was sie von der "Expedition Stadt" erwarte? "Ich will wissen: Was wollen die Gröpelinger uns zeigen?", so eine Schwachhauserin mit schlohweißem Haar. Genau solche furchtlosen Reisenden wünschte sich Expeditionsleiterin Esther Steinbrecher.

"Schwachhausen ist ein bisschen eine heile Welt, die manchmal vieles ausblendet", sagt Teilnehmerin Elke Schönemann. Jetzt will die Geografin sich Gröpelingen einmal näher ansehen. "Man hört immer nur Brennpunkt und Arbeitslosigkeit, ich finde es spannend, aus einheimischer Sicht mal zu schauen: Was gibt es da noch?" Auch Tochter Lynn ist gespannt. Sie selbst nennt die Zehnjährige "mutig, neugierig und abenteuerlustig". Und außerdem will sie wissen, wozu man in Gröpelingen das als Mitbringsel erbetene Katzenfutter braucht.

Ein Schiff bringt die reiselustigen Schwachhauser von der Schlachte zum Pier 2. Zu Gitarrenspiel kommt eine Gruppe bei Seemannsliedern in die richtige Reisestimmung. In einer Ecke hat Gerd Ringer Zettel vor sich ausgebreitet. "Heute werden wir nur aufnehmen, irgendwann später werden wir auch aktiv werden müssen", sagt er. In der Remberti-Gemeinde arbeitet Ringer engagiert mit, vom Bremer Westen kennt er zumindest das Waldau-Theater in Walle. "Ich dachte, fahr mal mit. Auch um zu schauen, wie wir vielleicht helfen können." Vom Brückenbauen zwischen Stadtteilen spricht er. Ringer scheint gut informiert über Sinn und Zweck der Reise, einzig eine Frage bleibt ungeklärt: "Warum sollen wir Oberhemden mitbringen?"

Expeditionsleiterin Esther Steinbrecher hält sich zunächst bedeckt. Es ist das zweite Mal, dass sie eine solche Forschungsreise anführt. Unlängst hatte sich ein Forschertrupp von Gröpelingen nach Osterholz begeben. Dass sich die Zahl der Teilnehmer nun auf 30 erhöht hat, freut sie besonders. "Anlass für diese Expeditionen ist der Armutsbericht", erklärt Elke Heyduck. Sie leitet das Öffentlichkeitsreferat für die Arbeitnehmerkammer und ist an der Organisation der Entdeckungsreisen beteiligt. "Trotz aller Programme haben wir darin gesehen, dass sich die Differenz zwischen Arm und Reich - besonders auch was Bildung angeht - weiter vergrößert." Die Exkursionen sollten deshalb dazu beitragen, Stadtteile in Kontakt miteinander zu bringen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

"Wir wollen zeigen, was die Stadtteile für Probleme, aber auch welche Ressourcen sie haben", ergänzt Steinbrecher. Auf der Reise würden Information und Spaß miteinander verbunden. Die erste Station ist erreicht. Vom Pier 2 führt Christiane Gartner die Truppe durch einen Silo, in dem Zehntausende Tonnen Getreide für schlechtere Zeiten gelagert werden. Dann geht es weiter - immer dem Gehör nach. Aus einem der Hafengebäude wehen Klänge aus fernen Ländern. Das Gamelan-Zentrum hat sich hier angesiedelt, um über den Dächern Gröpelingens der japanischen Musik zu frönen.

"Das hätte ich hier nun wirklich nicht erwartet", sagt eine Teilnehmerin, bevor sie sich auf ein Fahrrad schwingt, das im gleichen Gebäude für die Ausreise nach Afrika aufbereitet wurde. Nun prüfen die Schwachhauser die Qualität der Räder, wenn sie den zweiten Teil der Expedition zurücklegen. Ein Besuch in der Gröpelinger Fatih-Moschee steht auf dem Programm, ebenso ein Mittagessen. "Natürlich Falafel", schmunzelt Esther Steinbrecher. Dann lüftet sie das Geheimnis des Katzenfutters: "Wir gehen nachher noch in einen Streichelzoo. Und die Oberhemden sollen später an Kinder und Jugendliche verteilt werden, die sich im Atelierhaus Roter Hahn künstlerisch austoben. Und schließlich dürfen die Schwachhauser auf der Gröpelinger Sportmeile selber aktiv werden.

Es ist ein volles Programm, das sich die Gastgeber für den Forschertrupp aus Schwachhausen ausgedacht haben. Nur gut, dass während der ganzen Zeit eine Videokamera läuft. "Den Film zeigen wir dann im Basislager", sagt Esther Steinbrecher. Dann soll es im Atelierhaus Roter Hahn eine Rückschau geben, Gespräche über das Erlebte und schließlich Ansätze, wie mit den Problematiken des Stadtteils umgegangen werden kann.

Das "Basislager" am morgigen Freitag, 21. November, im Atelierhaus Roter Hahn, Gröpelinger Heerstraße 226, findet von 14 bis 17 Uhr statt und ist offen für alle Interessierten.

© Bremer Tageszeitungen AG

[DRUCKEN](#) | [FENSTER SCHLIESSEN](#)